Schulprogramm 2009

Vorwort im September 2009

Ein Schulprogramm ist und bleibt eine ständige Baustelle. Manches ist für eine gewisse Zeit fertig, ehe neue Anforderungen ein neues Nachdenken und Handeln erfordern. Anderes ist gerade im Umbau. Unsere lehrende und erziehende Arbeit unterliegt einer ständigen Veränderung und Weiterentwicklung. Von daher erhebt dieser hier veröffentlichte Überblick keinen Anspruch auf Vollständigkeit in der Darbietung unserer aktuellen Entwicklungen.

Grundlegende Darstellungen, die das Lernen und Arbeiten an einer Schule betreffen, gehören ebenfalls zum Schulprogramm und werden in detaillierter Form gesondert aufgeführt: der Arbeitsplan, der Organisations- und Geschäftsverteilungsplan und verschiedene Rahmenkonzepte.

Die Intention dieser hier vorliegenden Fassung des Schulprogramms ist es, Informationen für alle an unserer Arbeit Interessierten anzubieten und zusammenfassende Zielvorstellungen für alle, die an unserer Schule arbeiten, zu formulieren.

Das Schulprogramm unseres Berufskollegs wird als Zusammenfassung unserer pädagogischen Zielvorstellungen, als Konzept zur Sicherung der bereits erreichten Qualität schulischer Arbeit sowie als Grundlage zur flexiblen Weiterentwicklung durch Anpassung an veränderte Strukturen schulischer und gesellschaftlicher Gegebenheiten verstanden.

Dr. Lothar van den Kerkhoff,
Schulleiter

Selbstverständnis und pädagogische Leitlinien

Adam-Josef Cüppers (1850 - 1936), Ehrenbürger unserer Stadt, gilt als Gründer der Berufsschule in Ratingen, über die er 1927 sagte: „Heute ist sie endlich auf dem besten Wege, das zu werden, was sie sein soll, eine Schule, die ihre Zöglinge ausbildet in den wissenschaftlichen Fächern, deren Kenntnis ihr Beruf verlangt, in engster Anlehnung an die praktische Arbeit."
In dieser Tradition steht unsere Schule auch heute noch: Die Schülerinnen und Schülern können in den Bildungsgängen des Adam-Josef-Cüppers-Berufskollegs ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem beruflichen Kontext vertiefen und ihre gesamte Persönlichkeit umfassend weiter entwickeln. Sie können Schulabschlüsse nachholen, Berufsabschlüsse und Schulabschlüsse erreichen oder sich auf eine bestimmte Berufsausbildung vorbereiten - im kaufmännischen, technischen, im sozialen und pflegerischen Bereich.

Wie versucht das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg heute seinen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu verwirklichen?

Gesellschaft, Wirtschaft und Technik sind einem raschen Wandel unterworfen. Die Bereitschaft jedes einzelnen, Schüler wie Lehrer, zum lebenslangen Lernen ist Voraussetzung die Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Dies erfordert Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten. Unternehmen erwarten von der beruflichen Bildung, dass (künftige) Auszubildende fachlich qualifiziert werden und darüber hinaus Kompetenzen erwerben, um eigene Lern- und Qualifizierungsprozesse in Teamstrukturen selbst organisieren und effektiv durchführen zu können. Unsere Schule stellt sich dieser Herausforderung.
Unser **Leitziel** ist dabei klar definiert: Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen, zukunftsträchtigen Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben zu ermöglichen. Nur so leistet die Schule ihren Beitrag zur Prosperität und Weiterentwicklung für die Stadt

und Region. Als berufsbildende Schule vor Ort sehen wir daher unsere wichtige Aufgabe darin, für gut ausgebildeten Nachwuchs zu sorgen.
Entsprechend definieren sich die **Aufgaben für unsere Arbeit** in den verschiedenen Bildungsgängen des Adam-Josef-Cüppers-Berufskollegs:

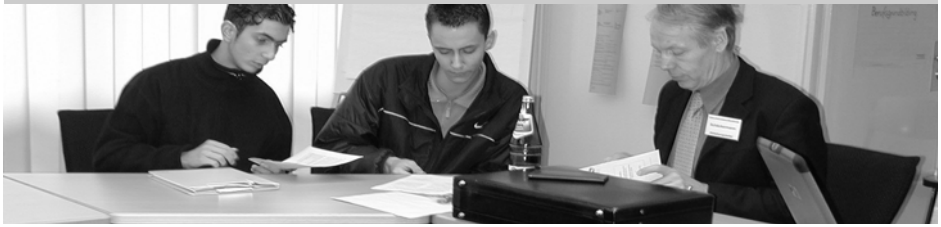
- Beratung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihre schulische Laufbahn und vor allem auch zur Unterstützung in persönlichen Krisensituationen
- Individuelle Förderung der Schülerpotentiale
- Bestenförderung durch Teilnahme an Wettbewerben und Projekten
- Kooperationspartnerschaften als Ausdruck der Öffnung von Schule
- Handlungs- und Projektorientierung im Unterricht
- Sprachförderung im Deutschunterricht
- Interkulturelles Lernen als besonderes Konzept im Fremdsprachenunterricht: Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch
- Kooperation mit Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben
- Integration der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in allen Bildungsgängen unseres Berufskollegs
- Entwicklung von Teamstrukturen und Teamarbeit

Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit und Qualität der schulischen Leistung ist die Freude am gemeinsamen Lernen und Arbeiten. Unsere Schule kann als soziales System nur erfolgreich funktionieren, wenn alle am Schulleben Beteiligten **Hilfsbereitschaft, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen und Kooperationsbereitschaft** aufweisen wie auch die **Fähigkeit zur Selbstkritik**. Dies setzt den respektvollen Umgang miteinander voraus. Entscheidungsprozesse müssen auf allen Ebenen überschaubar und nachvollziehbar sein. Dies bezieht sich insbesondere auch auf eine klare und faire Beurteilung.

Der Maßstab unserer Arbeit:
Qualität zeigt sich im erfolgreichen Abschluss unserer Schülerinnen und Schüler sowie beim erfolgreichen Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben.

Pädagogische Arbeit kann nur durch regelmäßige und aufrichtige **Kommunikation** erfolgreich sein. Sie erfordert die permanente Überprüfung der schulischen Arbeit und deren Weiterentwicklung. Ständige **Evaluation** bildet hierfür die Voraussetzung. Dabei kommt dem **Schülerfeedback** eine besondere Bedeutung zu.

Beratung im Schulalltag



Schritt für Schritt zur passenden Ausbildung. An unserem Berufskolleg ist Beratung ein selbstverständlicher Bestandteil schulisch-pädagogischer Arbeit.

Beratung wird im Wesentlichen geleistet

■ **als interne Schullaufbahnberatung**

im Vollzeitbereich

- bei der Anmeldung als Laufbahnempfehlung: die ausführliche Beratung als Voraussetzung für die Aufnahme in die Schule
- nach dem ersten Quartal als schülerindividuelle Beratung entsprechend der Leistungsfähigkeit
- bei Fragen zur Berufswahl (Bewerbung)
- bei Wechsel in andere Bildungsgänge
- im Zusammenhang mit Prüfungsängsten, Leistungsabfall, Sprachschwierigkeiten

im Berufsschulbereich

- bei vorzeitiger Beendigung der Ausbildung
- bei Wechsel des Berufes
- bei Konflikten im schulischen und betrieblichen Berufsfeld

■ **als externe Schulberatung**

im Rahmen von

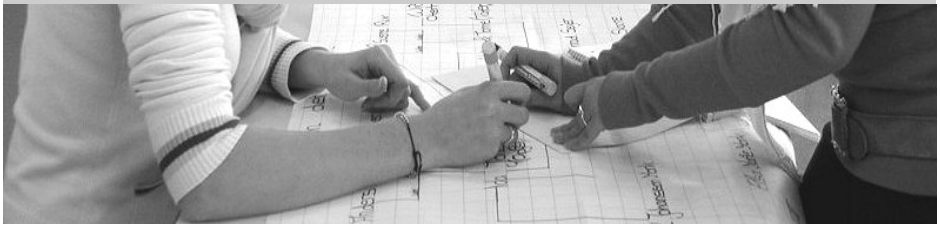
- Informationsveranstaltungen für die allgemein bildenden Schulen ("Zubringerschulen")
- Informationsveranstaltungen in unserer Schule für interessierte Erziehungsberechtigte über die Grundlagen und Perspektiven eines Schulbesuches an unserem Berufskolleg
- Einzel- und Gruppenhospitationen von Schülerinnen und Schülern der allgemein bildenden Schulen im Unterricht
- Informationsgesprächen für die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer der allgemein bildenden Schulen
- am Tag der offenen Tür

■ **durch die Beratungstätigkeit des Beratungslehrerteams bei psychosozialen Problemen:** Verhältnis zum Elternhaus, private Beziehungen, Integration, Mobbing, Sucht, Schwangerschaft, Finanzen, Gewalt (in und außerhalb der Schule)

■ **in Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsangeboten:**

- Berufsberatung
- Berufsinformationszentrum
- Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände
- schulpsychologische Beratungsstelle

Lernen im Unterricht



Mehr Lebensqualität erreicht man durch ein Mehr an Kompetenzen.

Kompetenzentwicklung im Unterricht: die Beiträge unserer Bildungsgänge
Alle Bildungsgänge haben anlässlich der Erarbeitung unseres Schulprogramms Absprachen getroffen und Arbeitspläne ausgearbeitet hinsichtlich

- ihrer Themen und Inhalte ("Didaktische Jahrespläne"),
- des Methodenlernens in seiner Progression von der Unterstufe bis zur Oberstufe,
- des Förderns und Forderns,
- und fächerübergreifender Projektmöglichkeiten.

■ **Methodische Einstiege in den Jahrgangsstufen 11 der FHR-Bildungsgänge:**
Die Grundlagen zu den Themen "Lernen lernen" und "Vortragstechnik / Präsentation" werden fächerübergreifend in Form einer kompakten Intensivphase zu Beginn der jeweiligen Unterstufe gelegt: Die thematische Weiterführung und konsequente Pflege der Fähigkeiten erfolgt anschließend im Fachunterricht, um das Gelernte zum festen Bestandteil der Lern– und Arbeitskompetenz der Schülerinnen und Schüler werden zu lassen.

(FOS, ITA, HöHa, BFS für Kinderpflege, Handelsschule)

■ **Einführungsphase in der Jahrgangsstufe 11 der Beruflichen Gymnasien:**
Beim Übergang von anderen Schulformen in die Jahrgangsstufe 11 der gymnasialen Oberstufe bieten wir allen Schülerinnen und Schülern, die mit dem Qualifikationsvermerk zu uns kommen, eine besondere Betreuung und Förderung. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Kurssystem vertraut gemacht, sie erlernen neue Arbeitsformen und sie können Lernrückstände aufholen. Hierfür richten wir im Rahmen des Unterrichts nicht nur besondere Methodenbausteine ein zum Einleben in die Oberstufe und zum Einüben von Lern– und Arbeitstechniken, sondern es werden auch Angleichungskurse in Deutsch, Englisch und Mathematik von studentischen Hilfskräften erteilt.

■ **Prüfungsvorbereitung**
In den Jahrgangsstufen 12 bzw. 13 wird der methodische Schwerpunkt gelegt bei der Vertiefung der notwendigen Methoden und Arbeitsschritte für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung bzw. auf das Abitur. Es geht um Zeiteinteilung, Wiederholungsstrategien und Prüfungssimulationen.

■ **Lernen und Lesen gehören zusammen**

Die digitalen Medien und ein schier unüberschaubares Angebot an Informationen in Wort, Ton und Bild stellen neue Ansprüche an den Wissenserwerb und verlangen entsprechend angepasste Nutzungs-methoden. Die Lesekompetenz ist dafür eine grundlegende Voraussetzung – ebenso wie die Fähigkeit, recherchieren und Informationen bearbeiten zu können. **Lesekompetenz gilt als Basis allen Lernens** und Leseförderung als Investition für bessere Schulleistungen in allen Fächern und Schulformen.

Stärkung der Lesekompetenz und der Lesemotivation unserer Schülerinnen und Schüler ist daher ein wesentliches Ziel unserer Bemühungen. Wir wollen sie zu kompetenten Lesern machen. Gemeinsam und über alle Fächergrenzen hinweg engagieren wir uns für zahlreiche **Aktivitäten**, die darauf gerichtet sind, die Lese-Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler zu mehren. Hierzu zählen beispielsweise die regelmäßige Teilnahme zahlreicher Klassen an dem Projekt "Zeitung in der Schule" sowie die Führungen in der Stadtbibliothek Ratingen.

■ **Zusätzliche Zertifikate**

Durch die erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme am Bundesjugendschreiben, durch den Erwerb des Computerführerscheins oder durch Fremdsprachenzertifikate können unsere Schülerinnen und Schüler ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Europa-Zertifikat

Das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg bietet Auszubildenden im Groß- und Außenhandel die Möglichkeit, das Europa-Zertifikat zu erwerben. Die Teilnehmer werden auf Tätigkeiten im Zusammenhang mit der **Anbahnung und Abwicklung von Auslandsgeschäften** vorbereitet. Schwerpunktmäßig werden hierbei die EU- Länder, zusätzlich aber auch Drittländer berücksichtigt.

Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung (KMK-Fremdsprachenzertifikat)

Das Fremdsprachenzertifikat der KMK bescheinigt detailliert berufsbezogene Kenntnisse in Fremdsprachen. Es ist damit für zukünftige Arbeitgeber eine genauere Auskunftsquelle als die Zeugnisnote.

Am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg werden zurzeit Zertifikatsprüfungen in Englisch für kaufmännisch-verwaltende Berufe (Groß- und Außenhandelskaufleute, Industriekaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation) angeboten. Die Prüfung ist freiwillig und orientiert sich an den Stufen, die vom Europarat im "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen" aufgeführt werden und somit europaweit anerkannt sind.

■ **Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken und Handeln**

Als eines der Hauptprobleme in den Klassen der Berufsvorbereitung und Berufsgrundbildung wurde übereinstimmend benannt, dass es immer wieder Schüler gibt, die wiederholt den Unterricht massiv stören. Dabei kommt es zu einem 'stop and go' - Unterrichtsgeschehen, ein Unterrichtsfluss wird unmöglich. Der Unter-

richt verliert dadurch an notwendigem Schwung, Tiefe und Qualität. Die Folgen für alle an solchem Unterricht beteiligten sind negativ, schwerwiegend und langdauernd. Betroffen sind alle: insbesondere lernbereite Schüler und die häufig störenden Schüler, aber auch Lehrer.

Die Anwendung des Trainingsraum-Programms ab dem Schuljahr 2005/06 soll für alle Beteiligten (Schüler, Lehrer und Schulleitung) dazu führen, dass bei groben Unterrichtsstörungen neue Möglichkeiten und Freiräume gewonnen werden. Dieses win/win Verhältnis begründet die hohe Akzeptanz des Programms in der Schulpraxis. Die lernbereiten Schüler können ungestörter lernen, die Lehrer können weitgehend ungestört und gelassen unterrichten und die häufig störenden Schüler erhalten pädagogisch sinnvolle Unterstützungen, um ihr fehlerhaftes Sozialverhalten zu reflektieren und zu verändern. Die Schulleitung wird bei solchen massiven Störungsereignissen nicht mehr als Clearing-Stelle übermäßig in Anspruch genommen.

Da es nicht in der Macht der Lehrkräfte liegt zu bestimmen, ob ein verhaltensschwieriger Schüler diese Hilfen auch annehmen möchte, kann ein Fortschritt in diesem Bereich nicht in jedem Einzelfall erwartet werden. Die Schule kann aber mit dem Programm den lernbereiten Schüler einen entspannteren und weniger oft und stark gestörten Unterricht garantieren. Davon profitieren nicht zuletzt auch die Lehrerinnen und Lehrer.

Konzept: www.trainingsraum.de

Stressfreies Miteinander und gutes Benehmen erlauben überhaupt erst erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule.

Projektorientierung: Mehr als lernen

Projekte, Arbeitsgemeinschaften, Aktionstage, Lernaufgaben, Exkursionen und Klassenfahrten ... sind im Schulalltag etwas Besonderes, Herausgehobenes. Sie eröffnen einen Freiraum für das Handeln, so dass sich in und mit ihnen verwirklichen lässt, was im 'normalen' Unterricht so nicht möglich ist. Schülerinnen und Schüler haben hier viel Entscheidungsspielraum und sie müssen ihre Arbeit weitgehend eigenverantwortlich bestimmen.

■ **Das Projekt business@school**
Schüler mit Geschäftssinn werden von der Unternehmensberatungsgesellschaft **Boston Consulting Group** für das Projekt business@school gesucht. Zehn Monate lang werden sie sich dann mit Unternehmen und Unternehmern beschäftigen.
Trotz zahlreicher Bewerbungen konnte sich unser Berufskolleg mit einer Schülergruppe aus dem Wirtschaftsgymnasium und dem Informationstechnischen Gymnasium erfolgreich qualifizieren.
Im Schuljahr 2007/08 werden zum zweiten Mal vier Projektgruppen ausgewählte Unternehmen "erforschen" und als Endprodukt eine eigene Präsentation eines alternativen Unternehmenskonzepts mit hoffentlich überzeugenden neuen Ideen vorstellen. Von diesen Ideen können auch die teilnehmenden Unternehmen, die auf die Arbeiten der "Juniormanager" sehr gespannt sind, durchaus profitieren.

■ **Informationstechnische Projekte**
Jedes Jahr arbeiten die Schüler und Schülerinnen der Klasse 13 der Informationstechnischen Assistenten ein halbes Jahr lang an Projekten zu einem selbst gewählten Thema aus dem IT-Bereich. Nicht wenige davon sind Aufträge von Unternehmen, in denen die Auszubildenden ihre Praktika absolviert haben.

■ **Europäisches Schulprojekt Comenius**
"Useful or useless? It's your choice!" *Müllverwertung und Müll–Recycling im europäischen Vergleich i*st ein Projekt, in dem es um den Umgang mit unserem alltäglichen Abfall geht. Ist Abfall einfach etwas Nutzloses, was man achtlos wegwerfen kann, oder hat er einen Nutzen, gar einen Wert? Um diese Frage geht es in unserem Projekt.
Folgende Schulen nehmen an dem Projekt teil:
1. Stedelijke Humaniora Dilsen, Stadt Dilsen, Belgien (Koordinierende Schule)
2. Malakoff Upper Secondary School, Stadt Moss, Norwegen
3. Liceum Ogólnoksztalcace im. T. Kosciuszki w. Jaworznie, Stadt Jaworzno (bei

Krakau), Polen
4. Reading School, Stadt Reading, Großbritannien
5. Adam - Josef - Cüppers – Berufskolleg, Stadt Ratingen, Deutschland
Projektbeginn: September 2006, Dauer: 3 Schuljahre.

■ **Lernaufgaben**

- Bereits seit drei Jahren wird in der Oberstufe der Fachoberschule für Sozialwesen eine viertägige Lernaufgabe zum Thema "Abweichendes Verhalten / psychische Störungen" durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler lernen selbstständig, arbeiten im Team und erstellen eine Ergebnispräsentation, die vor Publikum gehalten wird.
- Neben der Fachkompetenz stehen bei der Lernaufgabe der Berufsfachschule für Kinderpflege verstärkt Selbstverantwortung und Teamarbeit im Mittelpunkt, wenn in der Unterstufe zum Halbjahresende ein "Familienfest" vorbereitet und mit Gästen durchgeführt wird.

■ **Arbeitsgemeinschaften**

- Die **Medien — AG** der Höheren Handelsschule ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft von Schülern der Unter- und Oberstufe der HöHa und bietet zweckfreien, weil nicht an Unterrichtsinhalte gebundenen Umgang mit unterschiedlichen Medien: Produktion von Radiosendungen, digitale Fotografie; Videoaufnahmen und Bildbearbeitung; Videoschnitt-Erstellung digitaler Comics, digitale Musikkompositionen, Erstellung einer Homepage
- **Sport – AGs:** Gesundheitsförderung und Spaß an sportlicher Betätigung stehen im Mittelpunkt der Handball- und Fußballmannschaften unserer Schule, die seit Jahren mit viel Erfolg angeboten werden. Als neue Angebote kommen hinzu eine Golf-AG und der Tai Chi Chuan-Kurs.

■ **Fahrten als Projekte**

Unsere Klassenfahrten haben bewusst unterschiedliche Ziele und Profile. Sprachreisen in spanisch oder französisch sprechende Regionen dienen dem Kontakt und der Einübung in die Sprache. Skifreizeiten haben einen stark sportlichen Akzent und fördern das Sozialverhalten im Sinne einer tragenden Klassengemeinschaft. Städtefahrten werden unter historischen und politischen Gesichtspunkten im Unterricht vorbereitet und führen zu einem Aufenthalt mit projektartigen Schwerpunkten.

Klassenfahrten verbinden Ansprüche der Fächer und des sozialen Lernens.

■ **Schüler helfen Schülern**

- Während der Tutorentage der ITA werden die Unterstufenschüler zu Beginn des Schuljahres von Mittelstufenschüler in die informationstechnischen Grundfertigkeiten eingewiesen.
- Im geplanten Selbstlernzentrum sollen unter Mitwirkung der SV eine Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht organisiert werden.

■ **Schüler beraten Schüler**

In Kooperation mit der SV unserer Schule wird in der Fachoberschule das bildungsgangübergreifende Projekt "Schüler beraten Schüler" angeboten. Das Ziel ist eine regelmäßige stattfindende Beratungsstunde von Schülern für Schüler mit psychosozialem Beratungsbedarf als niedrigschwellige Ergänzung zum bereits etablierten Beratungsangebot der Schule.

■ **Studien– und Berufsorientierung**

Für einen erfolgreichen Start ins Studium oder in den Beruf — um auszuwählen und ausgewählt zu werden — bedarf es eigener Anstrengung und Initiative.
Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler darin, indem wir ihnen mit verschiedenen Angeboten helfen, eigene Stärken und Fähigkeiten ("Was kann ich?") zu erkennen und Berufsvorstellungen ("Was will ich?) herauszufinden und darauf ausgerichtet die passenden Berufsfindungsstrategien ("Was will ich erreichen?) einzusetzen.

Wenige Entscheidungen sind für die Zukunft so wichtig wie die für das Studienfach oder die Berufsrichtung.

- Betreute Praktika in der Höheren Handelsschule und bei den Informationstechnischen Assistenten
- Besuche im BIZ
- Workshops in der Schule, die von Experten geleitet werden
- Bewerbungstraining mit externen Personaltrainern (AOK, Debeka)
- Arbeitsgemeinschaften
- Besuche von "Tagen der offenen Tür" an den Fachhochschulen Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und der EINSTIEG-Abi-Messe in Köln
- Einladung von Ehemaligen, die sich bereits im Studium befinden

■ **Aktionstage**

Installierung des Welt-AIDS-Tages an unserer Schule durch die Oberstufe der Fachoberschule: Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen Informationsstand und veranstalten eine Spendensammlung mit dem Ziel, für die Wichtigkeit dieses Themas zu sensibilisieren.

■ **"Mädchenschnuppertag"**

Einmal im Jahr erhalten Schülerinnen der umliegenden Gymnasien, Gesamtschulen, Real– und Hauptschulen die Möglichkeit in den IT– Bereich unserer Schule hineinzuschnuppern und sich dabei an praktischen Arbeitsaufgaben zu versuchen.
Mithilfe der professionellen Unterstützung durch unsere Schülerinnen, die bereits im Bildungsgang Informationstechnische Assistentin erfolgreich ihre schulische und berufliche Ausbildung absolvieren, bauen die Mädchen mit handwerklichem Geschick Computer neu zusammen, mischen Klingeltöne und programmieren einen Online-Lebenslauf selbst.
Ziel ist es, bei den jungen Frauen Interesse für den informationstechnischen Bildungsgang zu gewinnen und eventuelle Berührungsängste abzubauen.

■ **Projekttag auf der Ruhr**

Während einer eintägigen Kanutour tauschen zu Beginn des Schuljahres alle

Schüler der Berufsgrundschule das Klassenzimmer mit Booten vom Typ Kanadier. Während einer 18 km langen Tour auf der Ruhr erweitern sie ihre Teamkompetenzen und stärken ihre Klassengemeinschaft.

■ **Der staatliche EDV-Führerschein**

Der sichere Umgang mit Computern wird immer wichtiger. Medienkompetenz umfasst das Wissen um die Anwendung der Informationstechnik und entscheidet schon heute über die Möglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler in ihrem späteren beruflichen Umfeld. PC-Anwenderkenntnisse sind inzwischen - wie man fast jeder Stellenausschreibung entnehmen kann - unverzichtbare Voraussetzung für die überwiegende Zahl der Berufe.

Der Zugang zu Informationen in unserer Informationsgesellschaft ist ein wichtiges Grundrecht.

An dieser Stelle stellt der EDV-Führerschein einen international anerkannten Prüfungsstandard für Computerkenntnisse dar, den seit dem Schuljahr 2004/05 Schüler bestimmter Bildungsgänge am AJC-BK erwerben können.
Die Schüler erhalten für jedes bestandene Modul ein separates Zertifikat mit Siegel und Unterschrift, das Aufschluss über die vermittelten Inhalte gibt. Erst wenn alle acht Module bestanden sind (Grundlagen der Informationstechnik, Computerbenutzung und Betriebssystemfunktionen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentation, Informations- und Kommunikationsnetze, Datenschutz und Datensicherheit) erhalten die Schüler den vollständigen Staatlichen EDV-Führerschein. Voraussetzung für das Bestehen eines Moduls ist die erfolgreiche Durchführung einer Offline-Prüfung, die einer Klassenarbeit oder einem Test im Unterricht entspricht. Danach muss noch die Online-Prüfung im Internet bestanden werden.

■ **Zeitung in der Schule mit der F.A.Z.**

Unser Berufskolleg wird im nächsten Jahr zum vierten Mal in Folge - wiederum in Zusammenarbeit mit dem IZOP—Institut zur Objektivierung von Lern– und Prüfungsverfahren (Aachen) - an dem Projekt „Jugend schreibt und liest“ bzw. „Jugend und Wirtschaft“ teilnehmen.
Alle teilnehmenden Schüler erhalten ein Jahr lang ein für sie kostenfreies F.A.Z.-Abonnement und damit die Chance, im Unterricht mit der Zeitung zu arbeiten. Die Schüler werden aber nicht nur lesen, sondern auch selbst schreiben. Sie können entweder ihre Zeitungslektüre auswerten und Facharbeiten anfertigen oder journalistische Texte verfassen.

■ **Eine Schule. Ein Buch.**

Im Schuljahr 2007/2008 wurde zum ersten Mal ein Großprojekt in Angriff genommen: 1000 Schülerinnen und Schüler der Vollzeit-Klassen lasen zugleich das gleiche Buch und beteiligten sich an einem Begleitprogramm zum aktuellen Thema „Ökologie/Ökonomie“. Das Projekt und die Schule wurden am 30.11. 2007 mit Blick auf die erreichte Nachhaltigkeit mit einem Landespreis ausgezeichnet.

Kooperation als Weg zum Erfolg

Um die Qualität der Bildung zu verbessern und den Anforderungen im beruflichen, aber auch im sozialen Umfeld gerecht zu werden, erfolgt die **Kooperation** mit den verschiedensten Einrichtungen im Umfeld unserer Schule. Dies erfordert den weiteren verstärkten Austausch mit Partnerfirmen aus Handel, Handwerk und Industrie, Schulen der Sekundarstufen I und II, den anderen Berufskollegs im Kreis Mettmann, Bildungseinrichtungen und Sozialträgern, der Agentur für Arbeit, Stadt- und Kreisverwaltung, örtlichen Vereinen, Presse, Kammern und Verbänden.

■ **Kooperation Schule und Wirtschaft**
Das Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft im Kreis Mettmann (**KSW Mettmann**) wird seit 2002 im Auftrag und unter Projektleitung der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann vom Institut Unternehmen & Schule GmbH (**UnS**) durchgeführt. Seit Januar 2005 ist der Kreis Mettmann mit Unterstützung der IHK Düsseldorf alleiniger Träger der Initiative. Zielsetzung ist der Aufbau von sogenannten Lernpartnerschaften, einer von UnS entwickelten Kooperationsbeziehung zwischen Unternehmen und Schulen sowie die Vernetzung dieser Partnerschaften untereinander.
Das AJC- Berufskolleg steht zurzeit in engem Kontakt mit dem KSW und hat Bildungspartnerschaften mit folgenden Unternehmen geschlossen: **SAP, Esprit, Balcke-Dürr, Bankhaus Trinkaus & Burkhardt, ABB, Tünkers, Hewlett Packard und ARGE Düsseldorf.** Wir hoffen, dass sich durch zahlreiche Kooperationsmaßnahmen, durch Bewerbungstraining, Vorträge, Unternehmensbesichtigungen und praxisorientierte Projekte für unsere Schülerinnen und Schüler interessante Wege zur Berufsorientierung öffnen.

■ **Balu und Du** ist ein ehrenamtliches Projekt, das Kinder im Grundschulalter fördert. Die Kinder sollen in diesem Rahmen neben Schule und Familie eine weitere Chance erhalten, sich ihren positiven Anlagen gemäß zu entwickeln. Durch die Kooperation zwischen dem Adam-Josef-Cüppers-Berufskollegs und der Projektleitung "Balu und Du" sollen einmal wöchentlich gemeinsame Treffen für Ausflüge und Unternehmungen mit unseren Schülern ("Balus") und den Grundschulkindern ("Moglis") stattfinden. Das Projekt wird wissenschaftlich von der Uni Osnabrück begleitet und soll als Baustein zu einer solidarischen und kinderfreundlichen Gesellschaft beitragen.
Bei erfolgreicher Teilnahme des einjährigen Projektes erhalten die Schüler zudem das Landesehrenamts-Zertifikat NRW.

Schülermitwirkung, Elternarbeit

■ **Die Schülervertretung (SV)** des AJC-BK nimmt die Rechte und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerschaft wird angeregt, Schule in ihrem Sinne mitzugestalten. Die SV setzt sich zum Ziel, zu einer freundlichen, gewaltfreien und sozialen Atmosphäre an der Schule beizutragen und diese durch verschiedene Maßnahmen zu fördern.
Zur aktiven Mitarbeit in der SV ist jeder Schüler der Schule eingeladen.
Kommunikationszentrum der SV ist im neu gestalteten Gebäude der zentral gelegene SV-Raum, der täglich geöffnet ist. Dort stehen bei Fragen, Problemen oder Konflikten Schülersprecher oder Verbindungslehrer als Ansprechpartner zur Verfügung, die auch bei Bedarf Kontakte zu anderen Lehrern oder der Schulleitung vermitteln. Außerdem dient die tägliche Präsenz im SV-Raum dazu, Anregungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler, die das Schulleben betreffen, aufzunehmen und deren Umsetzung voranzubringen. In den alle zwei Wochen stattfindenden SV-Sitzungen wird an verschiedenen Projekten dieser Art gearbeitet: Drogenprävention, die AG „Schüler coachen Schüler“, Selbstverteidigung; alljährliche Blutspendeaktionen.
Auch in der Diskussion um das äußerst heikle Thema "Ordnung und Sauberkeit an unserer Schule" möchte die SV ein Gesprächspartner sein für Nachbarschaft und Kollegium.

■ **Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule** findet in allen Mitwirkungsorganen statt: in den Klassenpflegschaften und Bildungsgangkonferenzen

Das gemeinsame Interesse am erfolgreichen Lernen bestimmt die Kooperation zwischen Eltern und Schule.

und in der Schulpflegschaft.
Eine Form der erzieherischen Arbeit wird durch **Eltern-Informationsabende** übernommen. An diesen Abenden gestalten Lehrer und Schüler ein spezielles Programm, um dann den Gesprächsprozess innerhalb der Elternschaft anzuregen.
Seit dem Schuljahr 2007/2008 lädt der Schulleiter Eltern und Schüler halbjährlich zu einer **Gesprächsrunde** ein, um die Schulentwicklung und aktuelle Problemstellungen zu thematisieren und gemeinsam erarbeitete Lösungsvorschläge direkt umzusetzen.

Ausblick: Aufgaben für die Zukunft

Wie wird unsere Schule ein noch besserer Lernort für junge Menschen?

Im vergangenen Jahr haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht, um uns intensiv mit dieser Frage zu beschäftigen.
Jugendliche, die heute zur Schule gehen, müssen morgen in einer veränderten Welt ihr Leben gestalten. Sie werden in Schule und Familie die Fähigkeit entwickeln müssen, den gesellschaftlichen Wandel verantwortlich mitzutragen. Dazu bedarf es auch einer veränderten schulischen Bildung.
Wir haben diese Herausforderung angenommen und selbst die Initiative zur Weiterentwicklung ergriffen. Dies war vor allem möglich durch das hohe Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen.

Noch bleibt uns viel zu tun — unsere Herausforderungen in den kommenden zwei Schuljahren:

- Weiterarbeit an den von den Bildungsgängen aufgestellten Arbeitsplänen, Konkretisierung der Vorhaben zur Unterrichtsentwicklung und jährliche Evaluation
- Gestaltung des Lebensraums Schule für Schüler und Lehrer: Teilnahme am Projekt „Gesunde Schule“, Betrieb der neuen Großküche
- Konkretisierung des Förderkonzeptes für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik
- Entwicklung eines Medienkonzeptes
- Weiterentwicklung des bestehenden Beratungskonzeptes
- Aufbau eines Selbstlernzentrums
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit durch ein einheitliches Erscheinungsbild
- Ausbau der Beziehungen zu den abgebenden Schulen
- Gründung neuer Bildungspartnerschaften mit kulturellen Einrichtungen: Rheinisches Industriemuseum Cromford, Stadtbibliothek Ratingen
- Aufbau internationaler Schulpartnerschaften

Schulprogramm
Ausgabe 4
Stand September 2009

Herausgeber: Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg
Minoritenstr. 10
40878 Ratingen
Tel. 02102-71120
Fax 02102-7112111
E-Mail: sekretariat@ajc-bk.de
www.ajc-bk.de